

**GESCHICHTE
BÖHMENS
UND MÄHRENS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649161904

Geschichte Böhmens und Mährens by Bertold Bretholz

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

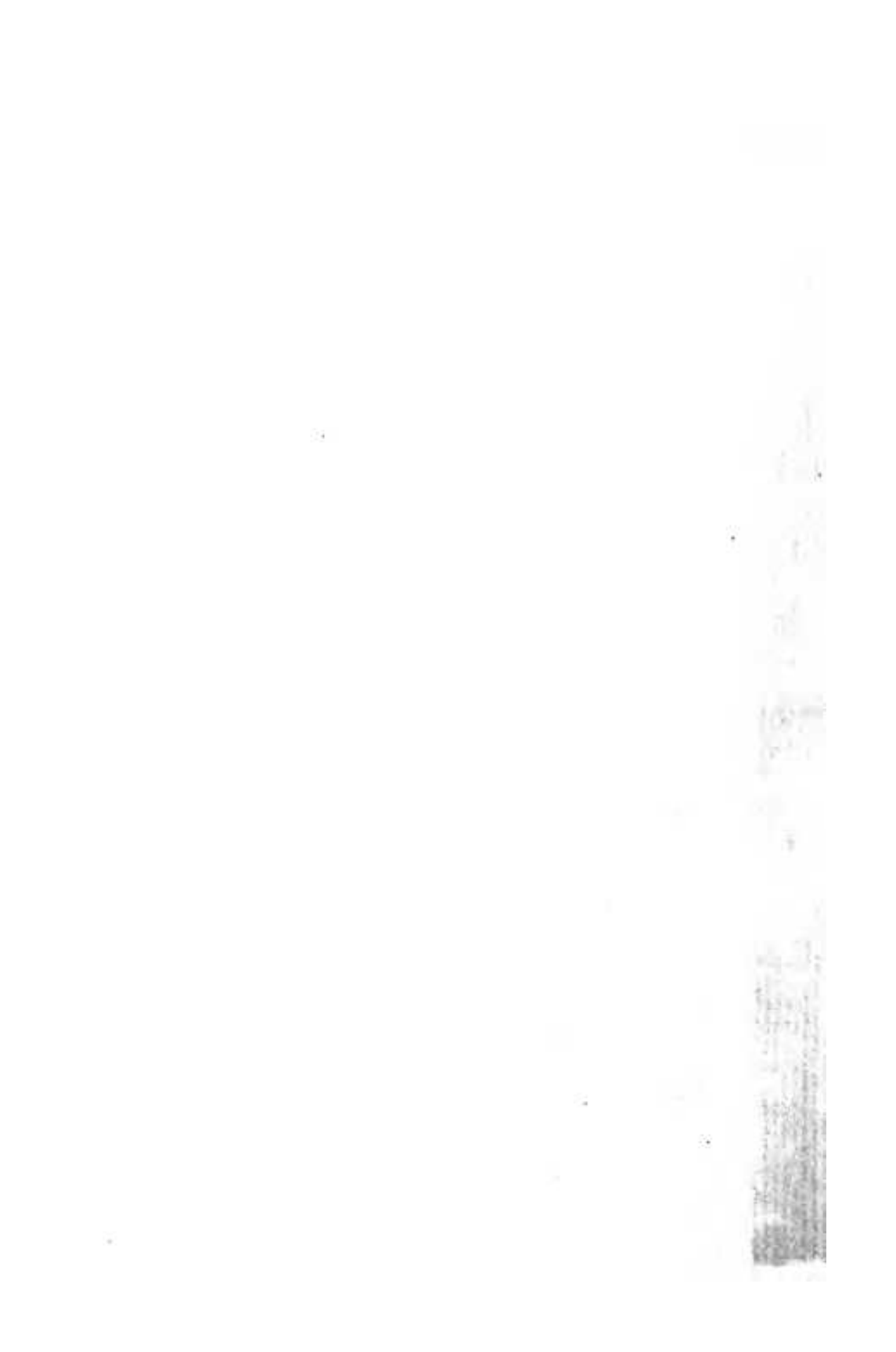
Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

BERTOLD BRETHOLZ

**GESCHICHTE
BÖHMENS
UND MÄHRENS**



Geschichte Böhmens und Mährens

Von

Bertold Bretholz

Erster Band

Das Vorwalten des Deutschtums

Bis 1419



Reichenberg

Paul Sollers' Nachf. G. m. b. H.

Vorwort.

„Ein Volk, das nicht weiß, woher es kommt,
weiß auch nicht, wohin es geht.“

Dieser Ausspruch eines neueren deutschen Geschichtsforschers, der unseren Verhältnissen ferne stand, eignet sich gleichwohl in unserer Zeit als Einbegleitung einer Heimatgeschichte, deren erstem Bändchen binnen Jahresfrist noch ein zweites und drittes folgen sollen.

Sie ist aus Vorträgen entstanden, die ich über Aufforderung des Brünner Lehrerinnenvereins vor einem allgemeinen Hörerkreis im Jahre 1920 gehalten habe. Die Behandlung dieses Gegenstandes in der einen und anderen Art, als Vorlesung oder in Buchform, lag mir schließlich nicht fern. Hatte ich doch, von Einzelarbeiten zur böhmischen und mährischen Geschichte abgesehen, schon zweimal den Versuch gemacht, eine Gesamtgeschichte dieser Länder zu schreiben. In den Jahren 1893 und 1895 erschienen die zwei ersten Hefte meiner „Geschichte Mährens“, die aber nur bis zum Ausgang des 12. Jahrhunderts, bis 1197, reichten. Hier angelangt, stieß ich auf Schwierigkeiten, die zu überwinden mir damals nicht möglich war. Die unmittelbare Fortsetzung hätte sich nämlich mit der sogenannten deutschen Kolonisation in Mähren im 13. Jahrhundert beschäftigen müssen, d. h. mit der Einwanderung und Festsetzung von Deutschen in diesem Land. Diese Frage schien mir eine genauere Behandlung zu verdienen, als sie bis dahin in den heimischen Geschichtsbüchern erfahren hatte. Ich hielt es für meine Aufgabe, die mehr in allgemeinen Betrachtungen sich ergebenden Schilderungen durch bestimmte sachliche Angaben zu ergänzen, das wesenlose Bild durch Vorführung tatsächlicher Vorkommnisse nach Ort und Zeit zu beleben. Allein alles noch so aufmerksame Durchforschen der Quellen führte zu keinem Ergebnis. Ich fand keine einzige Nachricht, die auf eine Einwanderung fremder deutscher städtischer oder bäuerlicher Kolonisten nach Mähren im 13. Jahrhundert oder vorher schließen ließ. Ich wandte mich der Geschichte Böhmens zu, in dem Glauben, dort die Belege für die so allgemein verbreitete Ansicht finden zu müssen und dann wenigstens durch Rückschlüsse die Entwicklung in Mähren einigermaßen aufhellen zu können. Noch einmal wurde in jahrelanger Arbeit die Durchsicht

aller einschlägigen Quellenwerte vorgenommen, — wieder ohne Erfolg. Dadurch geriet die Darstellung der mährischen Geschichte ins Stocken; wie wenn man beim Bau auf weichenden Boden gerät und sich erst festen Grund schaffen muß.

Es war für mich nur ein geringer Frost, als mir mein ehemaliger Lehrer, Professor Bädinger in Wien, dem ich gelegentlich meine Verlegenheit vortrug, nur ganz kurz erklärte: dort bin auch ich stecken geblieben; er meinte damit seine „Österreichische Geschichte“, von der nur der erste Band im Jahre 1858 erschien, in dem das Kapitel „Böhmen“ schon bei 1055 abbricht. Auch die letzte auf gründlicher Forschung beruhende „Geschichte Böhmens“ von Univ.-Prof. B. Novotný in Prag (in tschechischer Sprache), deren erster Band 1912 erschienen ist, schließt mit dem Jahre 1197 und hat seither noch keine Fortsetzung erhalten. Jeder ernste Forscher muß hier, vor der Darstellung der Geschichte Böhmens oder Mährens im 13. Jahrhundert, auf eine Schranke stoßen, die seiner Arbeit Einhalt gebietet und zur Überprüfung der bisherigen Auffassung zwingt.

Eben als ich mich mit diesen Fragen beschäftigte, erhielt ich die Aufforderung, mich an einem großgedachten Geschichtswerk über Böhmen zu beteiligen, das der Verein für die Geschichte der Deutschen in Böhmen plante, das aber dann nicht zustande kam. An der mir zugewiesenen Arbeit hielt ich jedoch fest, und habe sie auch im Jahre 1912 als „Geschichte Böhmens und Mährens bis zum Aussterben der Premysliden (1306)“ herausgegeben. Hier habe ich zuerst meine Grundanschauungen über den Verlauf der böhmisch-mährischen Geschichte bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts, also mit Einschluß des sogenannten Kolonisations-Zeitalters, darzulegen versucht. Dieser Band war ursprünglich gedacht als erster Teil einer bis in die neueste Zeit reichenden Geschichte beider Länder. Allein da mein Standpunkt nicht die Zustimmung des Vereinsausschusses fand, trotzdem das Buch als „Festschrift“ zur Feier des 50jährigen Bestandes dieses Vereines erschienen war, mußte die Fortführung des Werkes unterbleiben. — Ich habe gleichwohl nicht aufgehört, sowohl diese älteste Periode weiter durchzudenken, als auch an der folgenden zu arbeiten. Und so traf mich denn der Auftrag, der mir vor einigen Jahren zuteil wurde, eine Geschichte Böhmens der neueren Zeit, seit 1526, zu verfassen, deren erster Band 1920 erschienen ist, ebensowenig unvorbereitet, wie der

Wunsch meiner Hörerschaft, meine Vorträge in Form einer vollständigen kurzgefaßten Geschichte Böhmens und Mährens herauszugeben, deren Beginn hier vorliegt.

Wenn ich auch mit Rücksicht auf die Lesertreise, für die das Buch berechnet ist, stets darauf bedacht war, keine nur für „Fachgenossen“ berechnete Arbeit zu liefern, so halte ich es doch für Pflicht jedes wissenschaftlich Arbeitenden, den Leser zu sich emporzuziehen und nicht, unter dem Vorwand „gemeinverständlich“ sein zu wollen, ihn so bescheiden als nur möglich einzuschätzen und ihm nur einen Abklatsch und Auszug aus älteren Werken vorzulegen. Es scheint mir notwendig, den Leser, wer immer es sei, mit dem ganzen Getriebe unserer böhmisch-mährischen Geschichtschreibung und Geschichtsforschung in den Hauptzügen bekannt zu machen, ihn in die ungelösten Fragen einzuweißen, ihm einen Behelf an die Hand zu geben, sich über den geschichtlichen Verlauf ein eigenes Urteil bilden zu können. Hierzu sollen auch die Anmerkungen dienen, die ich an den Schluß des Buches verlegt habe.

Ich kann nach den früheren Erfahrungen kaum annehmen, daß meine Ausführungen, die von allen bisherigen Schilderungen böhmisch-mährischer Geschichte weit abweichen, allgemeine Zustimmung finden werden, am wenigsten in jenen wissenschaftlichen Kreisen, die auf die Richtigkeit ihrer alten Anschauungen pochen, „weil sie doch überall stehen.“ Ein Goethe'sches Xenion lautet: „Liegt der Irrtum nur erst wie ein Grundstein unten am Boden, — immer baut man darauf nimmermehr kommt er an Tag.“ Aber ich darf vielleicht die Bitte aussprechen, die Fragen, die ich mir aufzuwerfen und auch der Hauptsache nach zu beantworten erlaubt habe, und die für das ganze deutsche Volk von Bedeutung sind, zu prüfen und rein wissenschaftlich weiter zu verfolgen. Denn hier konnten doch nur gleichsam die Grundmauern für den Aufbau der heimischen Geschichte gelegt werden. Darnach muß sich nun, wenn meine Anschauung richtig ist, Wirtschafts- und Rechtsgeschichte, Sozial- und Verfassungsgeschichte, vor allem aber unsere Orts- und Stadtgeschichte von den ältesten Zeiten an ganz neu gestalten. Eine große Arbeit für viele, nicht für einen allein.

Brünn, am 9. Juli 1921.

B. Bretzholz.



Inhaltsübersicht.

	Seite
Erster Abschnitt:	
Übersicht über die Quellen und die Geschichtsschreibung . . .	1—19
Zweiter Abschnitt:	
Slaven und Germanen auf böhmischem Boden	20—23
Dritter Abschnitt:	
Die slawische Einwanderung. — Das Vorkommen des premyßidischen Hahses. — Das großmährische Reich . .	24—55
Vierter Abschnitt:	
Das Herzogtum der Premysliden in der Zeit der sächsischen, bayrischen und staufischen Kaiser	56—75
Fünfter Abschnitt:	
Die premyßidische Königszeit	76—99
Sechster Abschnitt:	
Die sogenannte deutsche Kolonisation	100—120
Siebenter Abschnitt:	
Das deutsche Recht, die deutschen Städte und Klöster in premyßidischer Zeit	127—160
Achter Abschnitt:	
Die drei böhmischen Könige aus luxemburgischem Hause: Johann, Karl und Wenzel	161—198
Neunter Abschnitt:	
Die sozialen und geistigen Strömungen in Böhmen und Mähren unter den Luxemburgern bis zum Ausbruch der Hussitenkriege (1419)	189—216
Anmerkungen	217—237
Stammtafel.	
